Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius

Bild von Paolo Veronese (1528-1588) "Auferstehung Christi"

Ostern 2011

Liebe Brüder und Schwestern,

der Osterfestkreis beginnt am **Aschermittwoch** mit der **Fastenzeit**, führt hin zum **Osterfest** und endet an **Pfingsten**!

Osterfestkreis =
Aschermittwoch bis Pfingsten =
40 Tage Fastenzeit + 3 Tage Osterfest + 50 Tage Osterzeit.

Die Fastenzeit führt hin zum **Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres**, zu den drei österlichen Tagen vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung unseres Herrn: **Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag**!

Was der Sonntag für die Woche bedeutet, das bedeutet der **Ostersonntag** für das ganze Jahr!

Paulus schreibt: „**Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. (…) dann seid ihr immer noch in euren Sünden; (…) Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen. — Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen!**“
(1. Korintherbrief 15,12–20)

Daher ist die Feier der Ostertage, vor allem der Osternacht und des Ostermorgens, für uns das wichtigste Fest im ganzen Kirchenjahr!

Danach feiern wir 50 Tage lang die Osterzeit, bis zum 50. Tag, dem Pfingsttag! Länger als die Fastenzeit ist die Festzeit. Damit kommt zum Ausdruck, dass unser Anteil am Erwerb der rechten Freude des Lebens nur begrenzt ist. Die überfließende Freude kommt uns von Gott her als Geschenk zu. Unser Anteil besteht darin, dass wir uns für Sein Geschenk bereit machen durch Umkehr von falschen Wegen und durch die Öffnung unseres Herzens für Ihn!

Ich möchte gerne einige Gedanken zur Fastenzeit mit Ihnen teilen.

Das rechte Fasten

Vor der Feier von Ostern steht die Fastenzeit, eine Vorbereitungszeit, die die Bedeutung von Ostern unterstreicht: Wir brauchen 40 Tage, um bereit zu werden für das Osterfest!

In der Fastenzeit vereint sich die Kirche mit Jesus, der nach Seiner Taufe im Jordan 40 Tage lang in der Wüste gefastet hat und den Versucher für uns besiegt hat.

Das kirchliche Fasten ist ein „vacare Deo“, leer werden für Gott, frei werden für Gott, damit Er in uns Raum nehmen kann: Ein Verzicht auf alles Überflüssige, was nicht nur die Nahrung betrifft, sondern auch jede sonstige unnötige Ablenkung vom Wesentlichen. Zeichen des rechten Fastens ist ein tiefer innerer Friede: Das zur-Ruhe-Kommen vor Gott, in uns selbst und mit den Anderen.

Das geistliche Fasten hat Gott allein im Blick: Der ganze Mensch soll sich auf Gott ausrichten und dabei die tiefe Freude an Gott erfahren!

Das Fasten hat aber nicht nur Gott zum Ziel, sondern auch den Nächsten in den sogenannten Werken der Barmherzigkeit zum Wohl der Menschen. Wer Gott den ersten Platz in seinem Leben und in seinem Herzen gibt, wird erfüllt von der Liebe Gottes. Diese Liebe drängt ihn, den Menschen Gutes zu tun.

Fasten, Beten und Almosengeben

ist das Programm der Fastenzeit: Buße üben gegenüber sich selbst, gegenüber Gott und gegenüber den Mitmenschen. — Es ist ein Hinhören auf die Stimme Gottes, die zu uns spricht und uns ausrichtet auf die wahren Werte des Lebens, die uns in Jesus Christus geschenkt sind.

In der gemeinsamen Vorfreude auf Ostern grüßt sie sehr herzlich

Ihr Christoph Zirkelbach, Pfarrvikar

Offizielle Gründung des Pfarrverbandes

Inzwischen sind mehr als 3 Jahre vergangen, seitdem die Pfarreien Maria Ramersdorf und St. Pius in einem Pfarrverband verbunden wurden. Dies geschah zur Probe, da man wissen wollte, ob die beiden Pfarrgemeinden überhaupt zusammenpassen.

Aus diesem anfänglichen Nebeneinander hat sich inzwischen ein Miteinander mit fruchtvollem Zusammenwirken auf vielen Ebenen entwickelt. Daher will der Pfarrverbandsrat ebenso wie die beiden Pfarrgemeinderäte Maria Ramersdorf und St. Pius, dass diese Probephase beendet wird und der Pfarrverband baldmöglichst offiziell gegründet wird. Damit hätte man dann auch endgültig Gewissheit, dass der Pfarrverband in der jetzigen Form bestehen bleibt und keine weitere Pfarrei hinzukommen wird.

Um diese offizielle Gründung des Pfarrverbandes zu erreichen, wurden Gespräche mit H.H. Kardinal Reinhard Marx und H.H. Weihbischof Engelbert Siebler geführt. Um der Bitte um offizielle Gründung des Pfarrverbandes Nachdruck zu verleihen, wurden zudem Briefe an H.H. Generalvikar Prof. Dr. Dr. Beer und an H. H. Weihbischof Engelbert Siebler geschrieben.

Inzwischen ist man der Bitte nachgekommen und will den Pfarrverband demnächst offiziell gründen. Bevor dies jedoch geschieht, will sich das Regionalteam um H.H. Weihbischof Engelbert Siebler und H. H. Regionalpfarrer Dirnberger ein abschließendes Bild vom Zustand des Pfarrverbandes machen. Hierzu zählt beispielsweise, dass das Regionalteam einen Vertreter zur Sitzung des Pfarrverbandsrates entsendet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Finanzen der beiden Kirchenverwaltungen Maria Ramersdorf und St. Pius durch einen Revisor überprüft.

Daneben sind noch einige organisatorische Fragen zu beantworten, beispielsweise wie die beiden Kirchenverwaltungen in Zukunft zusammenarbeiten sollen. Bis zum Abschluss dieser vorbereitenden Arbeiten werden vermutlich noch einige Monate vergehen. Somit kann man davon ausgehen, dass die offizielle Gründung des Pfarrverbandes etwa gegen Ende dieses Jahres erfolgen wird.

Prof. Dr. F. Heidler

Neuer Kirchenpfleger in Maria Ramersdorf

Seit dem Ausscheiden von Herrn Maier als Kirchenpfleger im Jahr 2008 war diese Stelle in der Pfarrei Maria Ramersdorf vakant. Diesen Zustand wollte man nun beheben, da neue Aufgaben auf die Kirchenverwaltung zukommen wie der geplante Neubau des Pfarrheims. Daher hat Herr Pfarrer Wechselberger auf der letzten Sitzung der Kirchenverwaltung am 8. Februar 2011 die Wahl eines neuen Kirchenpflegers angeregt und Herrn Prof. Dr. Heidler als Kandidaten für diesen Posten vorgeschlagen. Nachdem keine weiteren Kadidatenvorschläge abgegeben wurden, wurde Herr Prof. Dr. Heidler einstimmig zum Kirchenpfleger gewählt. Herr Prof. Dr. Heidler hat die Wahl angenommen und ist somit der neue Kirchenpfleger der Pfarrei Maria Ramersdorf.

Prof. Dr. F. Heidler

70 Jahre jung - Stadtpfarrer i. R. Robert Schindlbeck

Liebe Mitchristen aus dem Pfarrverband!

Am 17. April 2011 wird unser Pfarrer Schindlbeck 70 Jahre jung. Da dieses Wiegenfest auf den Palmsonntag fällt und wir diesen Tag ganz dem Einzug Jesu in Jerusalem und seiner Leidensgeschichte widmen wollen, feiern wir den Ehrentag unseres Geburtstagskindes am 1. Mai, dem Hochfest „Patrona Bavariae“ – Maria, die Schutzfrau des bayrischen Landes.

Noch das 40jährige Priesterjubiläum in Erinnerung habend, das wir in St. Pius begangen haben, wird das Fest diesmal in Maria Ramersdorf ausgerichtet.

Sowohl zum Festgottesdienst um 11.00 Uhr, als auch zum anschließenden Stehempfang darf ich im Namen des Pfarrverbandsrates und der Kirchenverwaltungen recht herzlich einladen.

Pfarrer Harald Wechselberger

Nach 4 Jahren erfreulicher und erfolgreicher Arbeit, musste lt. Satzung ein neuer Vorstand für den Zweigverein gewählt werden.

Zur Jahreshauptversammlung kamen zahlreiche Mitglieder, um der alten Vorstandschaft für die geleistete Arbeit zu danken. Ein Rückblick auf die Aktivitäten der letzten Jahre, insbesondere des letzten Jahres, zeigt, daß der Frauenbund mit den Zeichen der Zeit geht. Er ist innerhalb des bereits auf den Weg gebrachten Pfarrverbandes eine wichtige und starke Gruppierung mit Blick und Inhalt nach vorne. Besonderer Dank gebührt unserem Geistlichen Rat, Herrn Pfarrer Wechselberger, der uns dabei immer unterstützt.

Nachdem die alte Vorstandschaft einstimmig entlastet worden war, konnte die neue Vorstandschaft gewählt werden.

Dem neuen Vorstand, der auch einstimmig gewählt wurde, gehören wieder Frau Heidler, Frau Eierstock und Frau Hiendleder an.

Stellvertretend für die gesamte Vorstandschaft bedankte sich Frau Heidler für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, daß wir auch weiterhin mit Freude und Engagement unsere Aufgaben wahrnehmen und uns für eine gelebte

Frau Eierstock, Frau Heidler
und Frau Hiendleder

Gemeinschaft zwischen St. Pius und Maria Ramersdorf einsetzen werden.

Wer uns dabei unterstützen oder nur einfach Mitglied im Frauenbund werden möchte, ist herzlich willkommen.

An dieser Stelle möchten wir unserem Mitglied, Frau Margot Jäger, unseren herzlichen Dank aussprechen für Ihr selbstloses Engagement als Fotografin in allen Bereichen des kirchlichen Lebens. Ihre Bilder, die sie auch noch kostenlos verteilt, sind immer wieder eine schöne Erinnerung an

Feierlichkeiten und Ereignisse in unserem Pfarrverband St. Pius und Maria Ramersdorf.

Der alte ist also auch der neue Vorstand:

1. Vorsitzende: Frau Imogen Heidler
2. stellvtr. Vorsitzende und Schriftführerin: Frau Gerda Eierstock
3. Schatzmeisterin: Frau Magda Hiendleder

Geistlicher Rat: Herr Pfarrer Wechselberger

Herzlichen Dank Frau Jäger!
Frohe Ostern und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre Vorstandschaft des KDFB

(von Gerda Eierstock)

Leiden und Auferstehung

Das Kreuz ist jedoch kein Selbstzweck: auf den Freitag des Leidens folgt der Sonntag der Auferstehung. Das Leiden Christi erhellt sich im Hinblick auf das Ostern Christi. Im Mitten der Finsternis, der Demütigung, der Zweifel, der Niedergeschlagenheit, die die Krankheit mit sich bringt, findet der Gläubige Trost in dem Licht, das im Antlitz des Auferstanden Herrn leuchtet.

Papst Johannes Paul II., Ansprache an die Kranken beim Heiligtum der "Madonna della Civita" 25.6.1989

Herz des Christentums

Ostern ist das Herz des Christentums. Für jeden Gläubigen und jede kirchliche Gemeinschaft ist die Begegnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus von grosser Bedeutung. Ohne diese persönliche und gemeinschaftliche Erfahrung, ohne eine enge Freundschaft mit Jesus bleibt der Glaube oberflächlich und steril.

Papst Benedikt XVI., Ansprache beim Konzert "Resurrexi", 23. Mai 2007

Seligsprechung von Johannes Paul II am 01.05.2011

Am 16. Oktober 1976 fuhr ich meine Großmutter nach Hause. Ich erinnere mich an den Tag so gut, weil gerade ein neuer Papst gewählt wurde und meine Oma in voller Begeisterung von dem neuen Papst sprach, der sich künftig Johannes Paul II nennen wird.

Damals war das für mich nicht so wichtig. Heute jedoch, wenige Tage vor seiner Seligsprechung muss ich sehr häufig an diesen Moment denken.

Johannes Paul II war ein außergewöhnlicher Mensch. Wie kaum ein anderer Papst vor ihm sprach er die Herzen der Menschen an und lebte selber vor, was andere bestenfalls in Worte fassen können.

Er wurde am 18. Mai 1920 in Wadowice, Polen, geboren und war vom 16. Oktober 1978 bis zu seinem Tod am 02. April 2005 Papst der katholischen Kirche. 26 Jahre und 5 Monate dauerte das Pontifikat.

Johannes Paul II. (1987)

Johannes Paul II. (1993)

Über ihn wurde und wird viel geschrieben, eine weitere Biographie hier im Pfarrbrief ist überflüssig und hier ist auch kein Platz. Sehr wohl aber ist Platz für ein Dankeschön und für die Freude, die wir über seine Seligsprechung zum Ausdruck bringen können.

Stefan Neudorfer

Pfarrei Maria-Ramersdorf
Ramersdorfer Str.6
81669 München

Pfarrei St. Pius
Piusstraße 11
81671 München

Die Pfarrei St. Pius lädt Sie herzlich ein zum

Osterbasar & Fastenessen

ins Pfarrheim von St. Pius

Sonntag, 10. April 2011 10:30 – 16:00 Uhr

(zusätzlich ist am Samstag, 09.4.2011 nach dem Krankengottesdienst geöffnet)

Wir bieten:

Mittagessen, Kaffee & Kuchen

Osterschmuck, Kerzen und Karten, Türkränze,
selbst gemachte Marmeladen, Kräuteressig & Öl, Ostergebäck

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt

FROHE OSTERN

Der Reinerlös wird für soziale Zwecke (70% in St. Pius, 30% Projekte außerhalb) verwendet

Herzliche Einladung zum Patrozinium in der Pfarrei St. Pius am Samstag 30. April 2011

18.00 Uhr Festgottesdienst
mit dem Gospelchor;
anschließend Stehempfang
im Pfarrheim.

Für Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Auf Ihr Dabeisein freut sich
Herr Pfarrer Wechselberger
und sein Team

Maiandachten finden wieder täglich statt:

Samstag bis Donnerstag 19.00 Uhr
in der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf

Freitag 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pius

Im Besonderen zur ersten feierlichen Maiandacht
am Sonntag, 01. Mai, mit den Erstkommunionkindern
in der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf und

der letzten feierlichen Maiandacht
am Dienstag, 31. Mai, in der Pfarrkirche St. Pius
laden wir Sie recht herzlich ein. Die Maiandachten werden von den Kirchenchören mitgestaltet.

Es würde uns freuen, viele Besucher begrüßen zu können.

Maria Marienkönigin,
dich will der Mai begrüßen.
O segne seinen Anbeginn
und uns zu deinen Füßen
Maria, dir empfehlen wir,
was grünt und blüht auf Erden.
O las es eine Himmelszier
in Gottes Garten werden.

Guido M. Görres

„Du darfst Freund Jesu werden“

und

„Mit Jesus auf dem Weg“

Unter diesen zwei Leitmottos werden 34 Kinder über mehrere Wochen auf das Sakrament der Erstkommunion in unserem Pfarrverband vorbereitet.

Sie werden nicht nur mit dem Ablauf der hl. Messe, sondern auch mit anderen Themen und Schwerpunkten vertraut, wie: „Kirchenjahr“; „Danksagungsfeier“; und „Maria und ihre Bedeutung in Maria Ramersdorf“, das mit einer Kirchenführung durch Frau Schnabel verbunden ist.

Die Gesangproben mit unseren Kirchenmusikern wie auch Kerzenbasteln mit der Eltern werden in dieser Vorbereitungszeit stattfinden.

Wir erinnern uns gern an unsere

Erstkommunion, deshalb sind wir alle eingeladen, Klein und Groß, daran teilzunehmen, dass die Feier der Erstkommunion am 08. Mai 2011 um 11.00 Uhr in Maria Ramersdorf und am 15. Mai 2011 um 9.30 Uhr in St. Pius, ein besonderes Fest für die Kinder wird.

Ivica Viskovic, Diakon

Ich bin der Weg (Joh 14,4-7)

4 Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.
5 Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?
6 Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.
7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Ministrantenproben finden dieses Jahr an folgenden Tagen jeweils um 15.00 – 16.30 Uhr statt:

St. Pius	Maria Ramersdorf
Mittwoch, 18. Mai 2011	Donnerstag, 19. Mai 2011

Gemeinsame Probe in Maria Ramersdorf
Freitag, 27. Mai 2011

Ministranteneinführungsgottesdienst um 11.00 Uhr in Maria Ramersdorf
Sonntag, 29. Mai 2011

Es würde mich freuen, wenn auch dieses Jahr wieder viele Kinder bzw. Jugendliche für diesen doch recht abwechslungsreichen Dienst zu begeistern wären. Auch wenn natürlich die eigentliche Aufgabe der Ministranten im Gottesdienstbesuch liegt, gibt es eine Vielzahl von anderen Bereichen, mit denen wir uns innerhalb unserer Gruppe beschäftigen. In den monatlichen Ministunden haben wir von Plätzchen Backen, über Kegeln bis hin zu einer kleinen Ministranten-Ralley schon so einiges unternommen. Außerdem fahren wir jedes Jahr zusammen mit unserem Pfarrer ein Wochenende lang weg - dieses Jahr geht es nach Bad Tölz.

Wer Lust hat mitzumachen oder einfach mal reinschnuppern möchte, ist herzlich dazu eingeladen.
Wenn noch Fragen offen geblieben sind oder dein Interesse geweckt wurde, kannst du dich jeder Zeit bei mir melden (Tel: 680 46 37)

Maria Heidler, Oberministrantin

Die Bibelgespräche 2011 befassen sich mit dem

Buch der Psalmen
Menschen im Gespräch mit Gott

In den Psalmen kommt die ganze Breite des Lebens zur Sprache. Freude und Leid, Hoffnung und Verzweiflung, Lob und Klage bringen die Dichter der Psalmen im Gebet vor Gott. Dabei machen sie aus ihren Herzen keine Mördergrube, wenn sie in Not sind und keinen Ausweg wissen. Dieses Gebet ist von der Hoffnung auf die Treue Gottes zu seinem Volk getragen, die sich in der Geschichte Israels schon oft gezeigt hat.

Die Psalmen stammen zwar aus einer längst vergangenen Zeit, aber die Probleme der Menschen haben sich seit ihrer Entstehung vor über 2500 Jahren ebenso wenig geändert wie die großen (Sinn-)Fragen der Menschheit. Deshalb sind sie auch heute noch aktuell und hilfreich für viele Situationen unseres menschlichen Lebens. Sie können uns auch heute Hilfe für Glauben und Leben sein.

Wir treffen uns jeweils um 19.30 Uhr:
• In Maria Ramersdorf im Kaminzimmer des Pfarrhofes
• In St. Pius im Pfarrheim

Termine:
Dienstag, 22. März 2011 in St. Pius
Dienstag, 24. Mai 2011 in Maria Ramersdorf
Dienstag, 19. Juli 2011 in St. Pius

Auf das Gespräch mit Ihnen freut sich

Dr. Franz Reger, Diakon

Ostern ist das älteste und höchste Fest. Es wird seit der Zeit der Apostel, also schon rund 2000 Jahre gefeiert. So wichtig war den Christen immer die Botschaft: Jesus ist nicht im Tod geblieben. Gott hat ihm neues Leben geschenkt. Nun brauchen wir auch keine Angst mehr vor dem Sterben zu haben. Da bist du sicher mit mir einer Meinung: Das ist wirklich ein Grund zur Freude und zum Feiern.

Ostern wird jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert. Deshalb wechselt das Datum auch jedes Jahr. Ungefähr 300 Jahre nach der Auferstehung Jesu wurde das so festgelegt. Woher der Name »Ostern« kommt, wissen wir nicht genau. Vielleicht von einer alten germanischen Göttin, die Ostera hieß und als Frühlingsgöttin verehrt wurde. Andere meinen, Ostern stamme von einem alten deutschen Wort östra ab, das den Sonnenaufgang im Osten meint. So glaubten die Menschen früher auch, dass die Sonne am Ostermorgen aus Freude über den auferstandenen Jesus mehrmals am Horizont empor hüpfe. Wie beim Weihnachtsfest wollten die Menschen sagen: Jesus ist unsere Sonne.

aus: Hermine König, Das große Jahresbuch für Kinder

Gerlinde Schnabel

Nach einem alten Osterlied

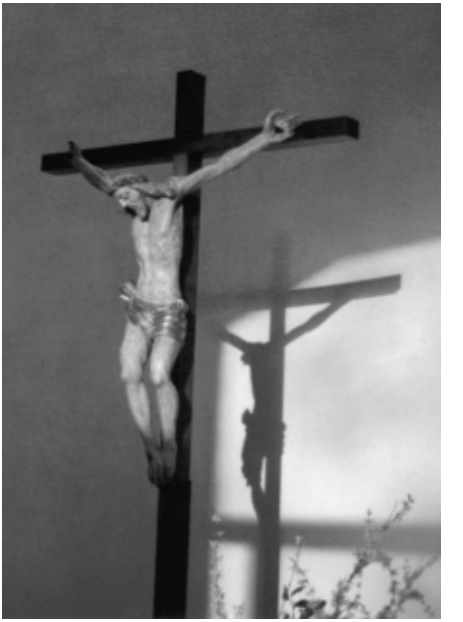
Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freund in alle Welt gebracht.
Es freu' sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.
Er hat erwecket Jesus Christ,
dass er vom Tod erstanden ist.
Nun fürchtet niemand Todes Macht,
Gott hat das Leben neu gebracht.

Das seltsame Kreuz

In Frankreich an der Meeresküste ertranken einmal in einem Jahr viele Fischer, die zum Fischen ausgefahren und vom Sturm überrascht worden waren. Tage später fand man die Toten, die zusammen mit den Trümmern ihrer Boote an den Strand gespült worden waren. Da war die Trauer groß in dem kleinen Fischerdorf, und neun Tage, so erzählt man sich, trugen die Menschen die Särge mit ihren lieben Toten zum Friedhof.

Eines Morgens nun entdeckten ein paar Kinder eine Gestalt, die auf den Meereswellen schaukelte. Sie liefen ins Dorf und holten ein paar Männer. Die fuhren hinaus aufs Meer und entdeckten eine Jesusfigur, die aus hartem Holz geschnitzt und bunt bemalt war. Es war ein altes Kreuz. Die Stirn Jesu war von der Dornenkrone umgeben, und die Hände und Füße waren durchbohrt. Aber die Kreuzesbalken fehlten und auch die Nägel. Die Männer brachten die Figur zum Pfarrer. Der sagte: „Es ist ein schönes Kreuz. Vor allem freue ich mich, dass Jesus mit ausgebreiteten Armen zu uns gekommen ist, als wolle er uns sagen, wie sehr er Mitleid mit uns Trauernden hier im Dorf hat.“

Sofort bestellt er beim Zimmermann ein schönes Kreuz aus gutem Eichenholz. Als er fertig war, wurde die Jesusfigur mit ganz neuen



Nägeln daran befestigt. Nun wurde das Kreuz in die Kirche getragen. Am nächsten Morgen war der Schrecken groß. Die Jesusfigur hatte sich von dem neuen Holzbalken gelöst und lag auf dem Altar. Es wurde nun überlegt, ein schöneres Kreuz herstellen zu lassen. Die armen Fischer des Dorfes spendeten Geld von dem wenigen, was sie hatten. Endlich wurde die Jesusfigur auf einem wunderschönen Kreuz aus schwarzem Edelholz befestigt.

Aber o Schreck – am nächsten Morgen lag der Körper wieder auf dem Altar. Nun wurde ein noch kostbareres Kreuz geplant, und der Pfarrer erhielt von überall her große Spenden, denn die Geschichte von

dem seltsamen Kreuz hatte sich rasch verbreitet in der ganzen Gegend. So erhielt der Pfarrer viel Geld und sogar kostbaren Schmuck. Mit Hilfe aller dieser Kostbarkeiten arbeitete ein Goldschmied in zwei Jahren ein kostbares Kreuz aus Gold und Edelsteinen. In einer großen Feier wurde das Kreuz gesegnet.

Nun waren alle gespannt. Aber Jesus, der nicht Gold und Edelsteine gesucht hatte, war am nächsten Morgen nicht mehr am goldenen Kreuzesbalken. Aus Angst, ihn weiterhin zu kränken, ließen die Fischer die Jesusfigur nun auf dem Altar liegen.

Aber dann geschah etwas. Ein Junge, der immer ein wenig verwirrt war und Dinge erzählte, die keinen Zusammenhang hatten, kam eines Tages zum Pfarrer gelaufen und rief: „Ich hab das richtige Kreuz gesehen, unten am Strand, das richtige Kreuz…“ Der Pfarrer dachte nicht wie sonst: „Ach der arme Kerl, was träumt er sich wieder zurecht.“ Er hatte das Gefühl, gleich mitgehen zu müssen. Er nahm auch noch ein paar Männer mit. Tatsächlich fanden sie dort auch zwei mit Nägeln behauene Bootsplanken, die das Meer lange mit sich herumgetragen hatte. Es waren Wrackstücke eines Bootes, die so zusammengefügt waren, dass sie ein Kreuz bildeten. Die Männer lachten, dass der verwirrte Junge das Ganze für ein richtiges Kreuz gehalten hatte. Aber der Pfarrer lachte nicht und ließ die Planken in die Kirche tragen. Dann hob er den Gekreuzigten vom Altar, legte ihn auf die kreuzförmigen Planken und nagelte die Figur mit den rostigen Nägeln fest. Dann richtete er das Kreuz auf.

Und das Wunder geschah. Von diesem Kreuz, das aus dem Meer kam, löste sich der Körper nicht ab. So, als wolle Jesus sagen: Ich will auf dem Holz bleiben, auf dem die Menschen gestorben sind und auf dem sie bestimmt vor ihrem Tod nach mir gerufen haben. Ich will bei den Unglücklichen sein.

Nacherzählt, nach Anatole France
Hermine König: „Das große Jahresbuch für Kinder“

Zeichen der Hoffnung

Liebe Freunde, ihr könnt im Kreuz das Zeichen der Hoffnung erkennen, die nicht trügt. Ihr habt verstanden, dass man sich des Kreuzes nicht schämen, sondern rühmen soll: Es ist das Zeugnis der Leidenschaft Gottes für den Menschen, der unwiderlegbare Beweis seiner Liebe. Sagt allen, dass gerade deshalb das Kreuz demjenigen, der es annimmt, neue und echte Freude schenkt: die Freude des Sieges über Sünde und Tod!

Johannes Paul II, Botschaft zum Palmsonntag, 27. März 1994

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Osterfestkreis

Samstag/Sonntag, 16./17. April 2011 - Palmsonntag

Maria Ramersdorf

Sa 17.30 Uhr	Rosenkranz
Sa 18.00 Uhr	gemeinsamer Bußgottesdienst vor Ostern mit anschließender Beichtgelegenheit
So 11.00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst

St. Pius

So 09.30 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst

Gründonnerstag, 21. April 2011

Maria Ramersdorf

Do 19.00 Uhr	Messfeier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung und Kommunion unter beiden Gestalten und anschließender Ölbergandacht; es singt der Kirchenchor

St. Pius

Do 19.00 Uhr	Messfeier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung und Kommunion unter beiden Gestalten; es singt der Kirchenchor

Karfreitag, 22. April 2011

Maria Ramersdorf

Fr 15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor

St. Pius

Fr 10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
Fr 10.00 Uhr	Osterbeichte bis 11.00 Uhr
Fr 15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor

Karsamstag, 23. April 2011

Maria Ramersdorf

Sa 09.00 Uhr	Gebetsstunde am Heiligen Grab
Sa 09.30 Uhr	Osterbeichte bis 11.00 Uhr
Sa 21.00 Uhr	Osternacht mit Schola und Trompete und anschließender Agapefeier

Ostersonntag, 24. April 2011

Maria Ramersdorf

So 11.00 Uhr	Osterhochamt mit Mozartmesse C KV 258
So 18.00 Uhr	feierliche Ostervesper

St. Pius

So 05.00 Uhr	Osternacht mit Schola und anschließendem Osterfrühstück
So 09.30 Uhr	Osterhochamt mit Orgelsolomesse von W. A. Mozart

Ostermontag, 25. April 2011

Maria Ramersdorf

Mo 11.00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen im Pfarrgarten

St. Pius

Mo 09.30 Uhr	Festgottesdienst

Donnerstag, 02. Juni 2011 – Hochfest Christi Himmelfahrt

Maria Ramersdorf
Do 11.00 Uhr Festgottesdienst

St. Pius
Do 09.30 Uhr Festgottesdienst

Samstag, 11. Juni 2011 – Vorabend zu Pfingsten

Maria Ramersdorf
Sa 17.30 Uhr Rosenkranz und Beichte
Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 12. Juni 2011

Maria Ramersdorf
So 11.00 Uhr Pfingsthochamt (Kinder- und Familiengottesdienst)
So 18.00 Uhr Feierliche Pfingstvesper

St. Pius
So 09.30 Uhr Feierlicher Pfingstgottesdienst mit Kirchenchor: Max Filke, Liszt: „Tu es Petrus“

Pfingstmontag, 13. Juni 2011

Maria Ramersdorf
Mo 11.00 Uhr Festgottesdienst

St. Pius
Mo 09.30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 26. Juni 2011 – Fronleichnamsfest des Pfarrverbandes

1. Altar:	09.30 Uhr Feierlicher Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern, Volksaltar St. Pius
2. Altar:	Vor dem Pfarrheim St. Pius
3. Altar:	Wiese gegenüber vom „Alten Wirt“
4. Altar:	Volksaltar von Maria Ramersdorf

Es singen beide Kirchenchöre und es spielen die Bläser.

Samstag, 02. Juli 2011

Maria Ramersdorf

Sa 18.00 Uhr	Johannifeier mit beiden Kirchenchören und Bläsern am Fest Mariä Heimsuchung mit besonderer Ehrung des Arbeitskreises Familie

"Fange jeden Tag neu an. Vergiss, was gestern war. Heute ist heute. Dein Glück beginnt in diesem Moment."
(Vera Simon)

Terminübersicht zum herausnehmen

40 jähriges Priesterjubiläum H.H. Pfarrer i.R. Schindlbeck

Ein würdiges Fest, das 40 jährige Priesterjubiläum von H.H. Stadtpfarrer i.R. Robert Schindlbeck am 19.12.2010

Am 19. Dezember 2010 (4. Advent), dem Weihetag von Herrn Pfarrer Schindlbeck, durfte er in einem sehr festlichen Gottesdienst mit vielen Freunden und Wegbegleitern sein 40 jähriges Jubiläum in der gut gefüllten Pfarrkirche von St. Pius feiern. Herr Stadtpfarrer Wechselberger hatte zu diesem Gottesdienst eingeladen, bei dem die Kirchenchöre von St. Pius und St. Franz Xaver zusammen mit Bertha von Bruckenthal die Missa Solemnis von Beethoven sangen.

In seiner Predigt gab Herr Pfarrer Wechselberger einen Rückblick auf 40 Jahre Priesteramt und die wichtigsten Stationen in Pfarrer Schindlbecks Leben. Einer der Höhepunkte waren die Jahre, die Herr Pfarrer Schindlbeck in Chile verbrachte. Heute ist er als Ruhestandspfarrer im Pfarrverband St. Pius und Maria Ramersdorf tätig und ist dort sehr beliebt. Doch auch in den Pfarreien, in denen er vorher tätig war, hat er einen bleibenden Eindruck hinterlassen, denn neben den Ministranten aus seiner letzten Pfarrei St. Franz Xaver waren viele

Freunde und Kollegen nach St. Pius gekommen.

Nach dem Gottesdienst trafen sich dann alle Gäste im Pfarrheim bei einem Stehempfang, um mit Pfarrer Schindlbeck bei einem Glas Sekt und einigen Häppchen, auf seine vielen Jahre im Dienste der Kirche und des Glaubens anzustoßen.

Herr Prof. Dr. Heidler, der Vorsitzende des Pfarrverbandsrates von Maria Ramersdorf und St. Pius, würdigte in seiner Rede die Arbeit von Hr. Pfarrer Schindlbeck in den vergangenen 40 Jahren und bedankte sich für die immer noch aktive Unterstützung unseres Pfarrverbandes, wann immer Hilfe benötigt wird.

Der Festtag des Jubilars klang bei einem Mittagessen, zu dem Verwandte, Freunde und Vertreter der wichtigsten Gremien beider Pfarreien, sowie alle Mitarbeiter des Seelsorgeteams eingeladen waren, erst am späten Nachmittag aus.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für das Engagement von Hr. Pfarrer Schindlbeck bei der Verkündigung des Wortes Christi bedanken und wünschen ihm Gesundheit und uns, dass er dies noch lange in unserem Pfarrverband tun wird.

Norbert Heilmann

Pfr. Schindlbeck und Pfr. Wechselberger

Sternsinger „Kalte Ohren, kalte Hände. Egal - wir kommen!“

Kinder, die weder Wind noch Wetter scheuen und mit dem Herzen dabei sind, damit 1,6 Millionen Kinder besser leben können: Das sind die Sternsinger. Mit großer Freude und Begeisterung schlüpfen sie in die Rolle der Heiligen Drei Könige. Das können wir Jahr für Jahr auch in unserem Pfarrverband erleben.

v.l.n.r.: Philipp, Fabian, Leonie, Julius, Lena, Lola

Am Dreikönigstag, Donnerstag, 6. Januar 2011 waren sie mit ihren glänzenden Gewändern, funkelnden Kronen, mit Weihrauch, Sammelbüchse und dem Stern wieder unterwegs zu den Wohnungen. Dabei sangen die Kinder, sprachen ein Segensgebet und schrieben folgenden Segensspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 11.

Wer kann das richtig lesen? Zwischen der Jahreszahl steht zunächst ein Stern. Er darf nicht fehlen, denn ohne ihn hätten sich die Weisen aus dem Morgenland nicht auf den Weg gemacht hin zum neugeborenen König der Welt. Die drei Buchstaben in der Mitte werden volkstümlich als Kürzel für die Namen der Sterndeuter verstanden: Caspar, Melchior und Balthsasar. Gleichzeitig stehen sie für die lateinischen Worte „Christus mansionem benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“. Die drei Kreuze dazwischen bezeichnen den Segen: „Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.“

v.l.n.r.: Celiné, Isabel, Michaela, Mona

Unsere Sternsinger waren stolz, den Segensspruch mit Kreide anschreiben zu dürfen. Eifrig sammelten sie Geld, das Kindern auf der ganzen Welt in über 3.000 Projekten zu gute kommt. Und natürlich freuten sich die Sternsinger auch über die Süßigkeiten, die sie bei den Besuchen bekamen und gerecht aufteilten.

Vielen Dank an Euch, die Ihr unterwegs wart: *Mona, Michaela, Isabel, Celiné, Leonie, Lena, Lola, Philipp, Fabian und Julius!*

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Liebe Pfarrgemeinde,

Eine Gegenmacht

Dank ist süße Medizin.
Er wirkt gegen Trägheit,
gegen die allgegenwärtige Gereiztheit,
gegen Ärger und Haß, Trübsal und Angst.
Er treibt Dumpfheit aus,
läßt mitten im Alltag Freude aufperlen,
sieht das Sprühende im Regen,
das Wachstumsfördernde, nicht die grauen Wolken.
Man kann Dankbarkeit nicht kaufen.
Vielleicht haben wir uns schon zu sehr
an freundlich erbrachte Dienstleistungen,
an die erschwingliche Behaglichkeit unserer Zeit gewöhnt.
Vielleicht überlegen wir viel zu oft nur,
ob wir uns dies und das leisten können.
Auf Dauer macht eine solche Einstellung unsere Seele krank.
Dankbarkeit ist ein Geschenk.
Helmut Ludwig

Kinder lernen durch Vorbilder.

Damit das Kind den richtigen Wert des Dankes erleben kann, sollten auch Eltern und Erzieher den Dank am richtigen Ort, zur richtigen Zeit und zur richtigen Gelegenheit einsetzen.

- Halten Sie sich mit Geschenken zurück. Sie sind die falsche Form des Dankes. Das Kind verbindet dadurch Dankbarkeit mit Konsum.

- Seien Sie lebensbejahend. Achten Sie auf die Natur und danken Sie für die Natur, im achtsamen Umgang damit. So übernimmt auch ihr Kind diese Einstellung.

- Füllen Sie das Wort „ Danke „ immer mit Liebe und Herzlichkeit. So besteht nicht die Gefahr, daß das Wort zu einer Floskel wird.

All diese Hinweise, die das Danken mit Herz zum Ziel haben, sollen auch im Kindergarten Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sein.

Kindergartenbeitrag - Das Leben ist ein Geschenk

Wer dankend lebt, lebt sinnvoller und bewußter.

Bewußt leben heißt, zu erkennen:

- dass Leben Geschenk ist.

Ein Satz für die kommenden Tage, Wochen und Monate, der mich persönlich mit leiser Freude und stiller Dankbarkeit erfüllt, gerade wenn der Alltag wieder einmal gar nicht so erfreulich scheint.

Jeder Augenblick ist erfüllt von Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen aller meiner Kolleginnen ein Frohes Osterfest

Ederer Irmgard
Leitung Kindergarten St. Pius

Die Segnung der Kinder (Mk 10,13-16)

13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.
14 Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
15 Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.
16 Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Es ist ein Wagnis, sich darauf einzulassen. Es braucht Mut, Kraft und Konzentration. Bin ich ganz bei der Sache? - Es ist aufregend, aber auch anstrengend, weiter zu kommen und ans Ziel zu gelangen. - Gut, dass da jemand ist, der mich sichert. So kann es weiter gehen.

Ein Firmling im Kloster Benediktbeuern, aufgenommen beim Einkehrtag der Firmvorbereitung unseres Pfarrverbands. Die Kletterwand – vielleicht ein nicht unpassendes Bild für die Lebenswelt der Jugendlichen im Firmalter:
Da ist viel Energie, neue Kraft, die ungeahnte Möglichkeiten freisetzt. Wohin die Wege führen, ist aber noch unklar. Da ist Lust, aber auch Frust. Das Ringen gehört dazu, um den Weg zu suchen und zu finden. Zu Hause, in der Schule, im Freundeskreis.

Es braucht Vertrauen in sich selbst, um eigene Schritte in das Abenteuer Leben zu gehen. Und ebenso Vertrauen zu anderen, die einen halten und auffangen.

Was ist mit dem Kreuz neben der Kletterwand? – Hat Gott einen Platz im Leben? Er, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14, 6)

Am 24. Oktober spendete Weihbischof Engelbert Siebler in St. Pius das Sakrament der Firmung. 44 Jugendliche unseres Pfarrverbands ließen sich salben mit dem Kreuz und durften es spüren: Glaube ist nicht ein Gipfelkreuz irgendwo weit weg, sondern ein Wegkreuz ganz nah. Gott will ihre Wege mitgehen, wohin sie auch führen. Sein Hl. Geist stärkt und ermutigt. Und führt durchs Leben.

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Immer rund herum zum Johannifeuer dreht sich das neue Kinderkarussell!

Das Kinderkarussell des AK Familie nimmt Gestalt an. Nach ersten Besprechungen, Planungen und einer Malaktion im Dezember, in der die Kinder ideenreiche Vorschläge für Gefährte machten, trafen sich etliche Familien im Februar bereits zum zweiten Mal, um das pfarreieigene Fahr- und Spielgerät zu bauen.

Das stattliche Fahrerhäuschen ist nun fertig geschreinert und bemalt, die Kuppel für das 2,50 m hohe Karussell und Schablonen für die Sitzgefährte sind mit viel Liebe und Kreativität gebastelt und lassen schon die Form des Gefährts erkennen. Mit verschiedenen selbst gebauten Instrumenten – u. a. Rasseln und Regen-rohren – können die Kinder das Karussell während der Fahrt zum Klingen bringen.

Die Jungfernfahrt des neuen Kinderkarussells ist zum Johannifeuer am Samstag, 2. Juli, geplant. Künftig soll sich das Fahrgeschäft aus robustem Holz, das die Soziale Stadt mit einem Zuschuss unterstützt, bei verschiedenen Ramersdorfer Festen, z. B. dem Erntefest im Herbst, drehen.

AK Familie

Viele Hände für ein stimmungsvolles Fest

Wer sich das ganze Jahr auf die fünfte Jahreszeit freut, ist beim diesjährigen Faschingsball des Pfarrverbands voll auf seine Kosten gekommen. Unter der Federführung des AK Familie organisierten und gestalteten viele fleißige Helfer einen wunderschönen und stimmungsvollen Ball.

Pfarrer Harald Wechselberger und Walli Hopf

Die fetzige Musik des engagierten DJs füllte die Tanzfläche mit fantasievoll verkleideten Tanzbegeisterten. Wer eine Verschnaufpause brauchte, konnte eine Kleinigkeit essen oder sich an der Bar einen leckeren Cocktail schmecken lassen, professionell gemixt von Pastoralreferent Wendlinger und Herrn Sepp Sebald, dem Vorsitzenden des Fördervereins.

Auch an der Gestaltung des Programms, durch das flott und geistreich geführt wurde, waren wieder zahlreiche Mitwirkende beteiligt. Die Mühen und der große Zeiteinsatz der Vorbereitungen und Proben zeigten sich im recht abwechslungsreichen stimmungsvollen Programm. Mit ihren launigen Einlagen unterhielten die „Ramersdorfer Buschtrommler“, die Bauchtanz-Gruppe und ein eigens choreographierter internationaler Tanz. Die „Kirchturm-Krähen“, ausgestattet mit schwarzen Roben gaben ebenfalls Späße zum Besten, und natürlich nahmen auch „die Zugereisten“ wieder Interessantes aus der Pfarrei aufs Korn – humorvoll verstanden und kommentiert von Pfarrer Harald Wechselberger.

Dass der Faschingsball ein richtig rundes Unternehmen des ganzen Pfarrverbands geworden ist, bewiesen dieses Jahr die Helfer außerhalb des AK Familie, die z. B. die Dienste in der Küche und an der Theke übernommen hatten. Besonders gefreut hat sich der organisierende AK Familie über das breit gefächerte Publikum: Von Teenagern bis hin zu Senioren hatten alle Spaß und machten mit ihrer guten Laune den Faschingsball 2011 zu einem tollen Erlebnis.

AK Familie

Bunter Senioren - Faschingsnachmittag im Pfarrsaal von St. Pius

Endlich gab es dieses Jahr im Pfarrsaal von St. Pius wieder einen bunten, närrischen Senioren-faschingsball.
Gute Stimmung herrschte unter den zahlreichen, fast ausnahmslos kostümierten Besuchern, bei dem heuer Ehrengast Herr Pfarrer Wechselberger war (verkleidet als einer von vier Musketieren).

Nach einer Stärkung mit Wiener-würstl und Brezn kam der Höhe-punkt des Nachmittags, der Auftritt der Faschingsgesellschaft Feringa.

Prinz Michael und sein Gefolge legte eine glanzvolle Show hin. Die Stimmung war bis zum Abend bestens und so Mancher legte mehr als einen Tanz auf´s Parkett hin. Ich glaube die Erwartungen der Senioren wurden in dieser Hinsicht auch in diesem Jahr nicht enttäuscht.
Organisiert und vorbereitet hatte den

Nachmittag unsere neue Senioren-leiterin Frau Kalb mit Unterstützung von Frau Heilmann, Frau Ivanjak und Frau Rittgasser, Herrn Jochim und Herrn Schottenhammel, denen wir wieder herzlich

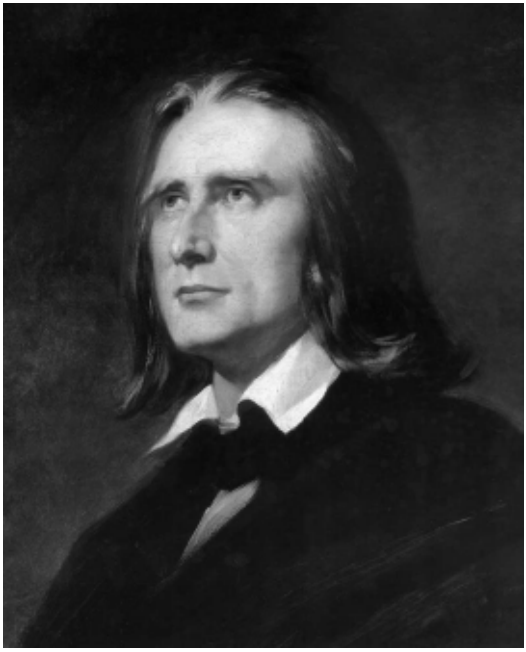
DANKESCHÖN

sagen.

Übrigens so nebenbei angemerkt: Die Wurzeln von „Fasching“ liegen in der mittelalterlich deutschen Sprache. Das Wort leitet sich von „Fastenschank“ her, also dem letzten Ausschank (alkoholischer Getränke) vor der strengen Fastenzeit. Im Gegensatz dazu betont der Begriff „Karneval“ den anstehenden Fleisc-hverzicht in der Fastenzeit: „Carne vale“ bedeutet übersetzt so viel wie „Fleisch, lebe wohl“.

(Ilona Jungbauer)

Zum 200. Geburtstag des Komponisten und Klaviervirtuosen



Die ganze Welt feiert heuer den 200. Geburtstag des größten Klaviervirtuosen aller Zeiten, der 1811 in Raiding, an der heutigen österreich-ungarischen Grenze, geboren wurde. Doch weiß man viel zu wenig über die nicht minderen Implikationen Liszts in die Kirchenmusik seiner Zeit. Er war nicht nur für die Klaviermusik sondern auch für die Kirchenmusik ein Erneuerer und mischte sich erfolgreich in den damaligen vom Cäcilianismus geprägten Zeitgeist ein. Seine freundschaftlichen Beziehungen zu Richard Wagner – der seine Tochter Cosima heiraten wird – führten ihn oft nach Bayreuth, wo er auch seine letzte Ruhestätte fand.

In St. Pius werden wir 2011 gleich drei Mal dieses Jubiläum begehen:

- Dienstag, 12. April, 19 Uhr, findet im Pfarrsaal von St. Pius ein Vortrag statt zum Thema: Franz Liszt und die Kirchenmusik (Referent Dr. Franz Metz, Vortrag im Rahmen des Kirchenmusikforums der Erzdiözese München und Freising);

- im Pfingstgottesdienst, 12. Juni, 9.30 Uhr, werden einige Kirchenmusikwerke Liszts aufgeführt (z.B. Tu es Petrus aus dem Oratorium Christus);

- beim Konzert vom 18. September, 17 Uhr, mit Orgelwerken und geistlichen Sologesängen Liszts.

Franz Liszt gibt ein Konzert für Kaiser Franz Joseph I. auf einem Flügel von Bösendorfer.

Franz Liszt stand viele Jahre mit Franz Xaver Witt, dem Begründer des Cäcilianismus, im Briefwechsel und so ist auch seine Beziehung zur Regensburger Kirchenmusikschule zu erklären. Später wird er sich von diesen Erneuerungen im Bereich der Kirchenmusik mehr oder weniger distanzieren, da die Qualität der von sehr vielen Zeitgenossen komponierten Kirchenmusikwerken nicht seinen Anforderungen entsprochen hat.

Zu seinen bedeutendsten Kirchenmusikwerken zählen wohl die Ungarische Krönungsmesse, komponiert für den Gottesdienst anlässlich der Krönung von Kaiser Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth und das Oratorium Die Legende von der heiligen Elisabeth. Für dieses Oratorium brauchte Liszt fast 10 Jahre (1855-1865) und widmete es dem damaligen König von Bayern, Ludwig II. Für Liszt war dies ein ausgeprägt persönliches Thema: sowohl Liszt wie auch die hl. Elisabeth stammten beide aus Ungarn und beide hatten sich intensiv für soziale Belange ihrer Mitmenschen eingesetzt. Am 5. August 1865 fand die Uraufführung des Oratoriums im Redoutensaal der ungarischen Hauptstadt unter der Leitung des Komponisten statt. In München führte Hans von Bülow den Taktstock bei der Erstaufführung im Jahre 1866. Der Schluss dieses vokal-symphonischen Meisterwerkes ist fast zukunftsweisend: gemeinsam erklingt der lateinische *Hymnus Decorata novo flores*, gewidmet der hl. Elisabeth, gesungen gemeinsam von dem allgemeinen Kirchenchor und den beiden Chören ungarischer und deutscher Bischöfe. Also Grund genug, dieses Komponisten und Erneuerers der Kirchenmusik auch in München zu gedenken.

Dr. Franz Metz

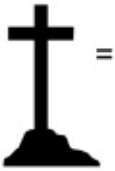
Kinderseite

Ein kleines Rätsel rund um das Osterfest. Wer weiß die Lösung?

1 =

2 =

3 =

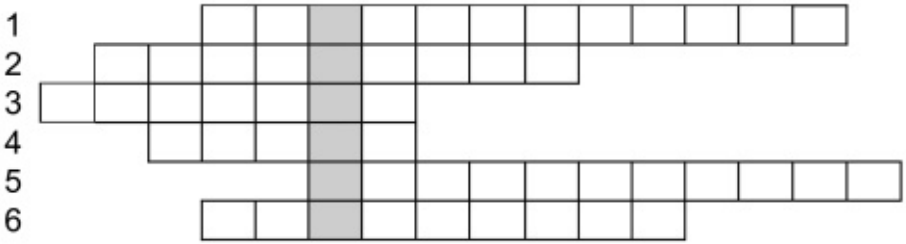


= 4

= 5

6 =

Lösungswort



Viel Spaß und frohe Ostern!

Gerlinde Schnabel

Auflösung im Heft

Pfarreiübergreifende Gruppe:

Erwachsenenbildungskreis, Pfarrvikar Christoph Zirkelbach, Norbert Heilmann, Stefan Neudorfer

Gruppen, die sich in Maria Ramersdorf und St. Pius treffen:

Ministranten, 3. Fr im Monat, 15:30 Uhr, Maria Heidler
Bibelkreis, abwechselnd in Maria Ramersdorf oder St. Pius, jeweils um 19:30 Uhr, Dr. Reger

In Maria Ramersdorf:

Büchereiteam, Fr. Lorenz
Eltern-Kind-Gruppen, Informationen im Pfarrbüro
Katholischer Deutscher Frauenbund, Fr. Heidler
Powergymnastik, mittwochs 9:00 Uhr, Fr. Hopf
Gymnastik für Frauen, montags 18:00 Uhr, Fr. Beer
Seniorentreff, Ehepaar Gebhardt
AK Familie, Fr. Hopf
Ramersdorfer Frauenchor, Projektbezogen montags, 19:30 Uhr, Meggi Angerer
Ramersdorfer Dreigesang, Meggi Angerer
Chorgemeinschaft Ramersdorf, Jürgen Löffler
Kinderchor, Flötengruppe, Jürgen Löffler

In St. Pius:

Chorgemeinschaft St. Pius, wöchtl. Do 19:00 Uhr, Dr. Metz
Gebetskreis, mtl. 4. Mo 18:00 Uhr, Dr. Reger
Gemeinsames Frühstück, mtl. 4. Do 8:30 Uhr, Fr. Kuchler und Fr. Jäger
Gospelchor, wöchtl. Mi 19:00 Uhr, Dr. Franz Metz
Kinderchor, Fr 17:00 Uhr (nicht in den Ferien), Dr. Metz
Kindergarten St. Pius, Irmgard Ederer, Leiterin
Eltern – Kind – Gruppen, wöchentl. Mo 9:15
Kegelbahn, Herr Wagner
Seniorengemeinschaft, Fr. Kalb
Spielnachmittag, mtl. 1. und 3. Do 14:00 Uhr, Fr. Rittgasser

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro unter Tel. 40 06 79.

Kleiderkammer:

Kleiderannahme: Dienstag, 15:00-18:00 Uhr
Kleiderausgabe: Mittwoch, 15:00-18:00 Uhr

Um Kleider zu erhalten, ist ein Berechtigungsausweis erforderlich, der von der Caritas, Ottobrunnerstr. 18, 1. Stock, ausgestellt wird. Rückfragen zur Kleiderkammer richten Sie bitte an die Caritas: Tel.: 680 05 30.
Während der Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen.

Pfarrverbandsleitung: Pfarrer Harald Wechselberger

Sprechzeiten:

Maria Ramersdorf: Tel.: 600 876 740
Montagvormittag und Donnerstagnachmittag
St. Pius: Tel.: 40 06 79
Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag

Seelsorgeteam (nach Vereinbarung):

- **Robert Schindlbeck, Pfarrer i. R.**
  Tel.: 40 06 79
- **Christoph Zirkelbach, Pfarrvikar**
  Tel.: 40 600 876 740
  E-Mail: christoph.zirkelbach@maria-ramersdorf.de
  Sprechzeiten St. Pius:
  Montagvormittag, Mittwochnachmittag
  Sprechzeiten Maria Ramersdorf:
  Donnerstagnachmittag
- **Dr. Franz Reger, Diakon**
  Tel.: 2137-1504
  E-Mail: franz.reger@maria-ramersdorf.de
- **Ivica Viskovic, Diakon**
  Tel.: 40 06 79
  E-Mail: IViskovic@ebmuc.de
  Sprechzeiten St. Pius:
  Montagnachmittag, Dienstagvormittag, Mittwochnachmittag
- **Michael Wendlinger, Pastoralreferent**
  Tel.: 600 876 74-13
  E-Mail: michael.wendlinger@maria-ramersdorf.de

Im Notfall? - Telefonseelsorge!

- **Gebührenfreier Anschluss**
  Tel.: 0800 - 111 0 222

Mitarbeiter:

- **Jürgen Löffler, Kirchenmusiker**
  Tel.: 628 990 95
  E-Mail: juergen.loeffler@maria-ramersdorf.de
- **Dr. Franz Metz, Kirchenmusiker**
  Tel.: 40 06 79
- **Klaus-Jürgen Mainzer, Mesner/Hausmeister**
  Tel.: 991 614 12 oder 0179-480 55 36
  E-Mail: klaus-juergen.mainzer@maria-ramersdorf.de
- **Andreas Grundke, Mesner/Hausmeister/Webmaster**
  Tel.: 0178-258 44 38
- **Daniela Ivanjak, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 40 06 79
- **Renate Beierbeck, Sekretärin**
  Tel.: 600 876 74-12
  E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Christa Heindl, Buchhalterin**
  Tel.: 600 876 740
  E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Ilona Jungbauer, Sekretärin und Buchhalterin**
  Tel.: 40 06 79
  E-Mail: pfarramt@piuskirche.de

Altenheimseelsorger im Münchenstift – Pflegeheim St. Maria:

- **Harald Wechselberger, Kirchenrektor**
  Tel.: 40 06 79
- **Stefan Eber, Gemeindereferent**
  Tel.: 49 05 50

Kindergarten St. Pius:

- **Irmgard Ederer, Kindergartenleiterin**
  Tel.: 450 80 78-0
  E-Mail: info@kita-st-pius.de

Inhaltsverzeichnis

Osterfestkreis..... 1
Offizielle Gründung des Pfarrverbandes.....3
Neuer Kirchenpfleger in Maria Ramersdorf.....4
70 Jahre jung - Stadtpfarrer i. R. Robert Schindlbeck.....4
KDFB im Pfarrverband Maria Ramersdorf und St. Pius.....5
Herz des Christentums.....6
Leiden und Auferstehung.....6
Seligsprechung von Johannes Paul II am 01.05.2011.....7
Osterbasar und Fastenessen.....8
Einladung zum Patrozinium der Pfarrei St. Pius.....9
Maiandachten Marienmonat Mai.....10
Erstkommunion 2011 in Maria Ramersdorf und St. Pius.....11
Ich bin der Weg.....11
Ministranten gesucht!.....12
Einladung zum Bibelkreis.....13
Kinderseite - Ostern feiern.....14
Das seltsame Kreuz.....15
Zeichen der Hoffnung.....16
Gottesdienste und Veranstaltungen im Osterfestkreis.....17
40 jähriges Priesterjubiläum H.H. Pfarrer i.R. Schindlbeck.....21
Sternsinger „Kalte Ohren, kalte Hände. Egal - wir kommen!“.....23
Kindergartenbeitrag - Das Leben ist ein Geschenk.....24
Die Segnung der Kinder.....25
Jesus an meiner Seite - Firmung in St. Pius am 24.10.2010.....26
Das neue Kinderkarussell.....27
Faschingsball im Pfarrverband.....28
Seniorenfasching.....29
Franz Liszt in St. Pius.....30
Osterrätsel.....32
Gruppen, Treffpunkte und Ansprechpartner.....33
Seelsorger und Mitarbeiter im Pfarrverband.....35
Inhaltsverzeichnis.....37
Gottesdienstzeiten im Pfarrverband.....38

Auflösung Osterrätsel

1 = AUFERSTEHUNG
2 = OSTERHASE
3 = OSTEREI
4 = KREUZ
5 = DORNENKRONE
6 = ABENDMAHL

Lösungswort: FREUDE

Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Maria Ramersdorf:

Hl. Messe:

Montag, Mittwoch:	8:00 Uhr
Donnerstag:	19:00 Uhr
Samstag:	18:00 Uhr
Sonntag:	11:00 Uhr
Herz – Jesu – Freitag:	8:00 Uhr
Laudes:	
Freitag (außer Herz – Jesu – Freitag)	8:00 Uhr

St. Pius:

Hl. Messe:

Dienstag, Donnerstag:	8:00 Uhr
Mittwoch:	18:00 Uhr
Sonntag:	9:30 Uhr
Andacht mit Eucharistischem Segen:	
Freitag:	18:00 Uhr

Am Herz – Jesu – Freitag Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius
V.i.S.d.P.: Pfr. Harald Wechselberger

Pfarrbriefredaktion: Pfr. Harald Wechselberger, Prof. Dr. Fridolin Heidler, Diakon Ivica Viskovic, Ilona Jungbauer, Stefan Neudorfer
Fotos: Margot Jäger, Sefan Neudorfer, Gemeindemitglieder, Archiv
Gestaltung: Diakon Ivica Viskovic, Ilona Jungbauer, Stefan Neudorfer
Druck: IRIS Buch- und Offsetdruck Karl Singer e.K.,
Internet: www.iris-druck-singer.de

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Maria Ramersdorf: Tel.: 600 876 740
Ramersdorfer Str. 6, 81669 München Fax.: 600 876 7444
Internet: www.maria-ramersdorf.de
E-Mail: info@maria-ramersdorf.de

Montag, Mittwoch, Freitag:	8:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag:	15:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung:

HypoVereinsbank,	Konto - Nr. 648 5154,	Blz.: 700 202 70
Liga,	Konto - Nr. 214 4310,	Blz.: 750 903 00

St. Pius: Tel.: 40 06 79
Tel.: 40 14 12
Piusstr. 11, 81671 München Fax.: 499 16 28
Internet: www.piuskirche.de
E-Mail: pfarramt@piuskirche.de

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
	13:00 – 18:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	8:30 – 12:00 Uhr
	15:00 – 16:30 Uhr
Freitag	8:30 – 12:00 Uhr

Bankverbindung:

HypoVereinsbank,	Konto - Nr. 81 774,	Blz.: 700 202 70
Liga,	Konto - Nr. 214 4972,	Blz.: 750 903 00

Hinweis in eigener Sache:

Der Pfarrbrief erscheint vor Weihnachten und in verringerter Auflage zu Ostern und zum Frauendreißiger. Er liegt immer wochenlang in beiden Kirchen auf und kann über das Internet heruntergeladen werden.

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirche, kein Werbematerial.

Nächster Redaktionsschluss: 15.06.2010